

Das volkstümliche Kürschnergewerbe in der Slowakei
(Paličková-Pátková Jarmila, VEDA Bratislava, 1981)



Die Publikation über die Volkskürschnerei der Slowakei stellt einen zu verschwinden drohenden Zweig der Heimproduktion und des Handwerkers vor. Weist auch auf die bedeutenden technologischen Kenntnisse der slowakischen Erzeuger. Zu gleich macht es auf künstlerische und menschliche Werte dieser traditionellen Volkskultur aufmerksam.

Noch in den letzten hundertfünfzig Jahren bewahrte das volkstümliche Kürschnergewerbe in der Slowakei in seinen Arbeitstechniken, seinen Erzeugnissen, Werkzeugen und in seiner Terminologie eine ganze Reihe von Elementen, die auf seine zeitlichen und räumlichen Zusammenhänge mit der altslawischen Pelzverarbeitung, mit der Geschichte der europäischen Handwerke sowie mit dem gesamten Komplex der karpatisch-balkanischen Volkskultur hinweisen.

Das Kürschnergewerbe war eine selbstverständliche Form der Selbstversorgung in Bauern- und Hirtenschäferfamilien. Parallel zu der volkstümlichen Kürschnerei gab es in den Städten auch gelernte Kürschnerhandwerker, welche ihren Lebensunterhalt durch die Landwirtschaft ergänzten.